

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michew,
Wien, I., Neues Rathaus.

27. Jahrg. Wien, Dienstag, 28. August 1917. Nr. 305.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte wurde der Hauptbericht über die Gesundheitsverhältnisse Wiens im Monate Juli d.J. vorgelegt. Der Krankenstand ist infolge Auftretens zahlreicher Fälle von katarrhalischen Darmerkrankungen gestiegen. In die armenärztliche Behandlung sind 10.303 Fälle gegen 9821 im Vormonate und 8492 im Juli des Vorjahres zugewachsen. Auf die entzündlichen Krankheiten der Verdauungsorgane entfielen 3167 Fälle, auf Lungentuberkulose und Skrophulose 700 Fälle, auf die entzündlichen Erkrankungen der Atmungsorgane 1372 Fälle. Die Infektionskrankheiten zeigten während des Berichtsmonates einen höheren Stand, der ausschließlich durch eine stärkere Ausbreitung der Dysenterie bedingt war, während alle anderen Infektionskrankheiten ungewöhnlich niedrige Ziffern aufwiesen. Aus der Zivilbevölkerung liefen 695 Anzeigen ein, über Infektionskrankheiten bei Militärpersonen wurden 192 Anzeigen erstattet. Die Dysenterie (Ruhr) hat im Berichtmonate den höchsten Stand erreicht, welcher bisher in Wien seit dem Jahre 1877, in welchem die Anzeigepflicht für diese Krankheit festgesetzt wurde, beobachtet werden konnte. Aus der Zivilbevölkerung gelangten insgesamt 320 Fälle zur Anzeige gegen 47 im Vormonate und 8 im Juli 1916. Mit Ausnahme des ersten Bezirkes waren alle Bezirke beteiligt, am stärksten der 11. Bezirk mit 54 Fällen, und der 13. Bezirk mit 48 Fällen, wobei jedoch von diesen letzteren 25 Pflöglinge des Lainzer Versorgungsheims betrafen. Von den angezeigten Fällen waren 25 auswärtiger Provenienz. Als Ursache wird die derzeit vielfach abnorme Ernährung mit unzweckmäßigen verdorbenen oder verunreinigten Nahrungsmitteln angesehen. Es wurde tatsächlich auch in den meisten Erhebungsberichten der Bezirksärzte auf den Genuß von Obst, Gurken, und anderem rohen Gemüse, von minderwertigen Speiseabfällen sowie auf die Verunreinigung der Lebensmittel durch die heuer vielfach sehr fühlbare Fliegenplage als ursächliche Momente hingewiesen. Mit dieser Annahme stimmte auch die Verteilung der Krankheitsfälle nach Lebensaltern überein, da nur 6 Erkrankungen bei Säuglingen vorkamen, dagegen 103 bei Kindern bis zum 15. Lebensjahre. Vom Stadtphysikat wurde eine Reihe von Vorbeugungsmaßnahmen durchgeführt, es wurde ferner eine strengere Ueberwachung der Einrichtungen zur klaglosen Beseitigung der Abfallstoffe sowie eine Kontrolle der Wasch- und Badeanstalten veranlaßt. Anträge betreffend den Lebensmittelverkehr und Maßnahmen in den Schulen sind in Vorbereitung. An Dysenterie starben 98 Personen, darunter 27 Militärpersonen.

Die Sterblichkeit hat gegenüber dem Vormonate wesentlich abgenommen, war aber noch immer beträchtlich höher als im Juli der vorhergehenden Jahre. Insgesamt starben 3220 Zivil- und 455 Militärpersonen, zusammen 3675 gegen 3882 im Vormonate und 3121 im Juli des Vorjahres. An der Sterblichkeit war das männliche Geschlecht mit 55.95 %, das weibliche mit 44.05 % beteiligt. Im Berichtmonate wurden 34 gerichtliche und 102 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen. Von den städtischen Sanitätsstationen wurden 3677 Transporte, darunter 520 Leichentransporte durchgeführt.

Taubstummen-Unterricht. Die Aufnahme taubstummer Kinder, die nicht in einem Institut untergebracht sind oder deren Unterbringung dortselbst weder möglich ist noch angestrebt wird, findet am 29., 30. und 31. August von 8 bis 12 Uhr im Schulgebäude 15. Bezirk Hackengasse 11, 2. Stock (beim Westbahnhof) statt. Entfernt wohnende Kinder erhalten Freikarten, bzw. Fahrtbegünstigungen auf der Strassenbahn. Der Unterricht ist unentgeltlich und es besteht auch für Taubstumme die Pflicht des Schulbesuches vom 6. bis 14. Jahre. Auskünfte erteilt der Schuldienner.

Schneepflüge. Der Stadtrat genehmigte nach einem Antrage des Stadtrates Schmid die Herstellung von 20 bis 22 Schneepflügen unter Verwendung vorhandener Schneepflugscharen und unter Benützung der Untergestelle von alten Anhängewagen. Ferner wurde beschlossen 20 Pferdeschneepflüge der Wiener städtischen Straßenbahnen in Anhängepflüge umzubauen.

Subvention. Vom Stadtrate wurde nach einem Antrage des Stadtrates Schmid eine Subvention von 2000 K für den Elektrotechnischen Verein in Wien bewilligt.